



Jahresbericht 2022

Mit diesem Jahresbericht dokumentieren wir satzungsgemäß die Aktivitäten der Hospizstiftung GG im Geschäftsjahr 2022.

Die im Sommer 2021 gegründete Hospizstiftung GG hat zum Ziel, ein stationäres Hospiz in der Kreisstadt Groß-Gerau mit 12 Betten zu errichten. Damit soll ein Ort geschaffen werden, der das Leben bis zuletzt lebenswert macht, der Ängste nimmt und Kraft gibt. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass ein akuter Bedarf an Hospiz-Arbeit im Landkreis Groß-Gerau besteht. Es sollte den Menschen möglich sein, Freunde, Verwandte und Bekannte würdevoll zu begleiten – und das bis an deren Lebensende.

Aktivitäten des Vorstandes

Mit 15 Vorstandssitzungen und einer zweitägigen Klausurtagung im November 2022 hat der Vorstand seine intensive Arbeit fortgeführt.

1. Klärung des Standortes und Bauplanung

Die Verhandlungen mit Landkreis und Leitung der Kreisklinik zur Standortfrage nahmen 2022 einen sehr großen Raum ein. Es gab zahlreiche Fragen zum Bebauungsplan der Stadt Groß-Gerau sowie internen Planungen der Klinikleitung, wie und wann das Grundstück frei gemacht werden kann, zu klären.

Als neuer Partner in den Planungen kam die Lebenshilfe e.V. hinzu, die ein neues Haus für betreutes Wohnen plant und der ebenfalls von Kreis und Klinikleitung ein Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hospizstiftung zugesagt worden war. Die Klinikleitung begann erst im Frühjahr 2022 mit der Planung des Umbaus ihres Wirtschaftshofes, von dem der Zuschnitt und die Zuteilung der beiden Grundstücke für Lebenshilfe und Hospizstiftung abhängt. Zeitweise verliefen die Kommunikationsprozesse langwierig, frustrierend und ohne konkrete Beschlüsse, sodass der Vorstand nach einem alternativen Standort suchte.

Im Oktober 2022 konnte endlich eine Absichtserklärung (Letter of Intent s. Anlage 1) mit der Kreisklinik Groß-Gerau und dem Landkreis Groß-Gerau verfasst werden, die zu erneuten Planungen ermutigte. In diesem LoI wurde die Zustimmung dazu gegeben, auf dem Klinikgelände einen ausreichend großen Bauplatz im Rahmen eines Erbbaupachtvertrages zum Neubau eines stationären Hospizes zur Verfügung zu stellen.

Ein Bauplatz im Gewerbegebiet Büttelborns wurde von einem privaten Investor angeboten, Dieser wäre von der Größe und der schnellen Bebaubarkeit geeignet gewesen, wurde jedoch nach Erhalt des Letter of Intent (LoI) und Prüfung aller Pro und Contras wieder verworfen.

2. Planung des Gebäudes

Im Bebauungsplan der Stadt Groß-Gerau ist der Bau eines Gebäudes mit 3,5 Geschossen erlaubt. Aufgrund zunehmender Knappheit von Baugrund im Kreis Groß-Gerau wurde bei der Planung von der Nutzung der gesamten Größe ausgegangen. Da die interne Baugruppe (Architekten und med. Pflegekräfte) sich schon lange mit den Anforderungen an das Gebäude beschäftigt und ein Raumkonzept entworfen hatte, wurde das Planungsbüro Obermeyer in Wiesbaden damit beauftragt, unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten einen Entwurf des gesamten Gebäudes zu erstellen.

Aufgrund dieser Überlegung könnte das Gebäude so aussehen:



Blick vom Fußweg aus Süden

Das Stationäre Hospiz wäre in dem 2. und 3. Obergeschoss untergebracht. In der 2. Etage liegen alle Gästezimmer auf einer Ebene, in der 3. Etage sind Verwaltungsräume und eine große Dachterrasse vorgesehen.

Erdgeschoss und 1. Obergeschoss stehen zur Vermietung bereit. Ihre Nutzung ist jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht definiert und deshalb nicht näher geplant.

Das stationäre Hospiz sollte auf zwei Ebenen (2. und 3. Obergeschoss) geplant werden:

Ebene 1



Die **12 Gästezimmer** sind **nach Osten und Süden** orientiert und zur Strukturierung in Gruppen gegliedert. **Jeder Gast** hat darüber hinaus einen separaten, bettengängigen **Freisitz**. **Gemeinschaftsräume mit großer Freiterrasse** sind ein Stützpunkt im Süden angeordnet. Die pflegerisch notwendigen Nebenfunktionen sind in der inneren Gebäudespanne verortet, um die Wege des Personals möglichst kurz und effizient zu halten.

Ebene 2:



In der 2. Ebene sind **zwei Zimmer für Angehörige** untergebracht. Des Weiteren die Räume der **Verwaltung** (Büros und Besprechungsflächen) sowie die **Umkleiden** für das Personal.

3. Finanzierbarkeit

Die Gesamtkosten für den Bau wurden von den Architekten aufgrund des Bauvolumens auf ca. 15 Mio geschätzt. Der Betrieb des Hospizes wird hauptsächlich durch Einnahmen aus der Krankenversicherung (95% der Belegung) und aus Spenden ermöglicht. Die Wirtschaftlichkeit umliegender Hospize ist bei 80%iger Belegung gegeben.

Die Vermietung der beiden unteren Geschosse sollte die Herstellungskosten decken. Inwieweit dies möglich ist bei steigenden Baukosten muss geprüft werden.

Durch konkrete Aktionen im Crowdfunding sollen Gelder zum Bau gesammelt werden. Das Instrument des Crowdlending wird geprüft.

Zu klären sind drei Optionen:

1. Selbst bauen: Baut die Stiftung selbst und vermietet auch die überzähligen Räume selbst
2. Investor: Baut ein Investor und die Stiftung mietet die Räume an, die zum Betrieb eines stationären Hospizes benötigt werden
3. Mietkauf: Die Deutsche Anlagen Leasing GmbH stellt das Gebäude her und mit Ende des Mietkaufes nach 30 Jahren gehört das Gebäude der Stiftung.

4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Homepage der Stiftung findet man immer Aktuelles über den Planungsstand, Veranstaltungen und Anderes. Auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook gibt es regelmäßige Postings und die Pressearbeit konnte professionalisiert werden, sodass es zahlreiche Presseberichte in den örtlichen Printmedien gegeben hat. In allen Medien erreicht die Stiftung viele Bürgerinnen und Bürger, die ein hohes Interesse für das Projekt „Stationäres Hospiz für den Kreis GG“ haben. Eine immer breitere Öffentlichkeit unterstützt das Ziel der Hospizstiftung, was sich u.a. in vielen privaten Spenden ausdrückt. Viele Bürgerinnen und Bürger des Kreises GG empfinden es als bedauerlich, dass es im Kreis noch kein stationäres Hospiz gibt!

Eine aussagekräftige Broschüre zur Akquise von Großspenden wurde mit der renommierten Werbefirma CMF entworfen und wartet auf die Fertigstellung. Diese hängt ab von den konkreten Aussagen über Standort, Größe, Businessplan und Finanzvolumen, ohne die kein Unternehmen gewonnen werden kann.

5. Werbemittel

Für öffentliche Auftritte der Stiftung wurden Materialien wie Aufsteller, Beachflags, Bistrottische und Werbemittel angeschafft.

6. Vernetzung

Es gibt im Kreis GG vier ambulante Hospizvereine:

- Wegwarte in Riedstadt
- Hospizverein Rüsselsheim
- Hospizverein Ginsheim-Gustavsburg
- Hospizverein Mörfelden-Walldorf.

Alle Vereine haben eine/n Vertreter/in bei Sitzungen der Planungsgruppe, wodurch es einen regelmäßigen Austausch über die Aktivitäten gibt.

Beim Kreis Groß-Gerau ist das „Netzwerk Hospiz und Palliativarbeit im Kreis GG“ angesiedelt, in dem die Stiftung neues Mitglied wurde.

7. Freunde und Förderer der Hospizstiftung (Planungsgruppe)

Diese Gruppe umfasst nun ca. 30 Personen mit steigender Tendenz. Sie treffen sich jeden Monat per Videokonferenz. Vorbereitet werden diese Treffen durch den Vorstand und mit Protokollen dokumentiert.

Die erste öffentliche Veranstaltung, „Der große Heinz Erhardt-Abend“ am 18. August 2022 im Schloss Dornberg war ein Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit. Die Benefizveranstaltung mit dem bekannten Schauspieler Hans-Joachim Heist musste sehr gut vorbereitet werden, am Abend selbst wurden viele Helferinnen und Helfer gebraucht, um die 350 Zuschauer*innen optimal zu versorgen. Das erfolgreiche Eventmanagement war ein wichtiger Meilenstein für die Stiftung. Besonders hervorzuheben ist, dass der Kreis, die Sparkasse GG und die Volksbank Darmstadt-Südhessen tatkräftig unterstützt haben, sodass am Ende viel Geld für die Stiftung gesammelt werden konnte.

5

Realisierte Vorhaben 2022

- Unterstützung und Intensivierung der Vernetzung der verschiedenen Organisationen im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit im Kreis Groß-Gerau
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Anzeigen und Presseberichte)
- Erste Benefizveranstaltung im Sommer
- Vorträge über Hospiz- und Palliativarbeit
- Teilnahme an Veranstaltungen im Kreis (Infostände, Weihnachtsmärkte, Feste)
- Bauplanung aufgrund des B-Planes der Stadt GG begonnen
- Informationen zur Baufinanzierung eingeholt (DAL, Xarin)
- Verhandlungsgespräche zum Baugrundstück abgeschlossen
- Verteilung von Flyern über Apotheken, Ärzte, Wurfsendung etc.
- Zusammenarbeit mit Werbeagentur: Konzeption einer Werbestrategie für die Social Media, Erstellung des Logos, Informationsflyer, Homepage und anderen Werbemitteln
- Anschaffung von Werbemitteln für Infostände: Werbebanner, Beachflags, Tragetaschen und Kugelschreiber (erhielten wir von einem befreundeten Förderverein)

Ausblick 2023

Für das Jahr 2023 sind zahlreiche Aktivitäten geplant:

- **Benefizkonzert:** 10. Juni eine weitere Benefiz Veranstaltung mit der Grooving Doctors Challenge in der Stadthalle GG.
- **Sternenlauf:** Für September wird die Hospizstiftung mit dem bekannten TV-Moderator Florian Sitzmann eine sportliche Veranstaltung durchführen. Wir veranstalten einen Sternlauf im Kreis, bei dem drei Läufergruppen von verschiedenen Ausgangsorten starten und sich am Marktplatz GG sammeln. Dies wird ein großes Fest mit Kaffee und Kuchen etc.
- **Infostände** bei Festen stehen wieder auf der Agenda.
- **Kooperationen** mit anderen Hospizvereinen und sonstigen Organisationen werden fortgeführt und intensiviert, um die Notwendigkeit eines stationären Hospizes im Kreis

GG bekannt zu machen, Unterstützer zu finden sowie finanzielle Mittel zu sammeln fortsetzen.

Wir freuen uns, dass sich immer wieder engagierte Menschen finden, die sich für die Hospiz- und Palliativarbeit begeistern. Zahlreiche Spenden von ganz unterschiedlichen Vereinen und Gruppierungen erreichen uns.

Es wenden sich auch immer häufiger Menschen an die Stiftung, die einen Hospizplatz für Angehörige suchen. In diesen Fällen müssen wir sie bedauerlicherweise an andere Hospize bzw. an das ambulante SAPV- Team Leuchtturm verweisen und es wird deutlich, dass diese Lücke endlich geschlossen werden muss.

Anlagen:
Letter of Intent vom 6.10.2022